1 Vorworte und Geleitworte

1.1 Vorwort der Herausgeberinnen und Herausgeber

Obwohl die Behandlungsmöglichkeiten von einzelnen Krebserkrankungen stetig besser werden, stellt die Diagnose „Krebs“ auch eine psychische Belastung dar, die bei den meisten Menschen und deren Angehörigen nach wie vor u.a. große Ängste und Beanspruchungen auslöst. Die Diagnose verändert schlagartig das Leben der Betroffenen.

Häufig stellt sich die Frage nach der Ursache der Erkrankung und ob diese möglicherweise vermeidbar gewesen wäre. Während individuell beeinflussbare Faktoren wie Rauchen, Alkoholkonsum oder UV-Licht häufig von den Betroffenen verharmlost werden, führen berufliche Einflussfaktoren gesamtgesellschaftlich zu sehr umfänglichen Diskussionen.

Eine der ersten qualitativen Abschätzungen der Ursachen von Krebserkrankungen erfolgte vor ca. 40 Jahren durch die Epidemiologen Doll und Peto. Bei einer Bewertung der wesentlichen Ursachen der Krebssterblichkeit bezogen auf die Verhältnisse in den USA wurden an erster Stelle der ursächlichen exogenen Faktoren Ernährung mit 35 % (Bereich 10–70 %) der Krebstodesfälle, gefolgt von Rauchen mit 30 % (Bereich 25–40 %), Infektionskrankheiten mit 10 % (Bereich 1–? %) und Sexualverhalten mit 7 % (Bereich 1–13 %) geschätzt. An fünfter Stelle wurden als wesentliche Ursache für die Krebssterblichkeit Arbeitsplatzeinflüsse mit einem Wert von 4 % (Bereich 2–8 %) angegeben. Legt man diese Zahl zugrunde, würde das für Deutschland jährlich ca. 10 000 beruflich bedingte Krebstodesfälle bedeuten.

Bei der hohen Brisanz der Thematik ist es originäre Aufgabe von Wissenschaft und Praxis, die Ursachen von beruflich bedingten Krebserkrankungen weiter zu erforschen und geeignete Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) hat daher im Jahr 2020 „Kanzerogene Stoffe und Faktoren“ als eines der Schwerpunktthemen ihrer 60. Wissenschaftlichen Jahrestagung ausgewählt, um neue Erkenntnisse vorzustellen und diese interdisziplinär zu diskutieren.

Das vorliegende Buch greift in der Reihe „Schwerpunktthemen der Jahrestagungen der DGAUM“, die im Jahr 2008 begründet wurde, aktuell das Thema „Krebs und Beruf“ auf und fasst die aktuellen arbeits- und sozialmedizinischen Aspekte des Themas zusammen.

Einleitend werden in dem Buch aktuelle Zahlen und Statistiken zur Entwicklung von Krebserkrankungen dargestellt und auf die Pathogenese dieser Erkrankungen eingegangen, bevor in den nachfolgenden Kapiteln die wichtigsten außerberuflichen Ursachen wie Rauchen, Alkohol und Ernährung beleuchtet werden.

Ein weiterer großer Themenblock beschäftigt sich mit der nationalen und internationalen Einteilung krebserzeugender Arbeitsstoffe und geeigneter Präventions-

maßnahmen beim Umgang mit krebserzeugenden Arbeitsplatzeinflüssen aus sicherheitstechnischer und arbeitsmedizinischer Sicht.

Einen wesentlichen Teil nehmen dann die wichtigsten Berufskrankheiten ein, unter denen in Deutschland bei Einhaltung der sozialrechtlichen Randbedingungen eine Krebserkrankung als Berufskrankheit anerkannt und ggf. entschädigt werden kann. Die entsprechenden Kapitel gliedern sich nach einer kurzen Einleitung in die Themenbereiche Vorkommen und Gefahrenquellen, Kenntnisse über die Wirkung, Krankheitsbild, Evidenz der Erkenntnisse, Abgrenzung der besonders gefährdeten Personengruppen sowie Anzeigekriterien für die Meldung des Verdachts auf eine Berufskrankheit.

Anschließend wird die aktuelle Diskussion zu weiteren krebserzeugenden Arbeitsplatzeinflüssen wie Synkanzerogenese sowie Schichtarbeit und Chronodisruption aufgenommen.

Die beiden letzten Kapitel des Buches beschäftigen sich mit den sozialmedizinischen und psychologischen Aspekten von Krebserkrankungen.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber, Stephan Letzel, Simone Schmitz-Spanke, Jessica Lang und Dennis Nowak, danken den Autorinnen und Autoren für ihre Bereitschaft, mit ihrer exzellenten wissenschaftlichen Fachexpertise das Buch gestaltet zu haben. Den Leserinnen und Lesern des Buches wünschen sie viele neue und vertiefende Erkenntnisse zu der wichtigen Thematik „Krebs und Beruf“ und hoffen, dass der Inhalt des Buches als Orientierungshilfe für Wissenschaft und Praxis zur Prävention beruflich bedingter Krebserkrankungen Wichtiges beitragen kann.

Im März 2021

Prof. Dr. med. Stephan Letzel, Mainz
Prof. Dr. med. Simone Schmitz-Spanke, Erlangen
Prof. Dr. rer. soc. Jessica Lang, Aachen
Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München